

Fürst des Heer des Herrn

Predigt Metzingen, 14.10.2018

Einleitung

Grund und Inhalt unserer Anbetung

Anbetungsstunde wie jeden Sonntag. Wie soll man das gestalten? Sitzend, stehend, knieend; mit Anbetungsliedern.

Die Frau am Jakobsbrunnen

¹⁹Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. ²¹Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. ²²Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. Johannes 4, 22

Maleachi

Gott klagt über das Volk, das alle Traditionen hält und ihn regelmäßig anbetet, ihn aber nicht kennt, nicht versteht, nicht achtet.

Und dort, wo Menschen nicht wissen, wen und was sie anbeten, da antwortet Gott Ihnen mit Prophetenwort wie das des Amos

²³Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören!

Amos 5, 23

Deshalb haben wir aus gutem Grund vor der Anbetung eine Predigt, die uns vor Augen führen soll, wen und was wir anbeten. Aber es reicht ja nicht, mit dem Verstand zu wissen, worum es geht, sondern es geht darum, den zu kennen, den man anbetet und das erlebt zu haben, was man preist.

Deshalb ist es wertvoll die Geschichten der Bibel zu betrachten, wo Gott Menschen begegnet und diese ihn anbeten.

Kleine Randgeschichte im Alten Testament, die gerne übersehen wird.

Predigttext

¹³Und es begab sich, als Josua bei Jericho war, dass er seine Augen aufhob und gewahr wurde, dass ein Mann ihm gegenüberstand und ein bloßes Schwert in seiner Hand hatte. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden?
¹⁴Er sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde nieder, betete an und sprach zu ihm: Was sagt mein Herr seinem Knecht? ¹⁵Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig. Und so tat Josua. Josua 5, 13-15

Notruf: Wer, Wo, Was, Wie, Welche, Warten

Hier: Wann, Wer, Wie

1. Wann?

Einzug in das Land, Ruhe

Ruhe verheißen

⁹Denn ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe und zu dem Erbteil gekommen, das dir der HERR, dein Gott, geben wird. ¹⁰Ihr werdet aber über den Jordan gehen und in dem Lande wohnen, das euch der HERR, euer Gott, zum Erbe austeilen wird, und er wird euch Ruhe geben vor allen euren Feinden um euch her, und ihr werdet sicher wohnen.

5. Mose 12, 9

⁹Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. ¹⁰Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen.

Hebräer 4, 9

Wenn Friede mit Gott

Sie aßen vom Getreide des Landes und benötigten kein Manna mehr

⁹Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

Psalm 34, 9

Beschneidung

Erneuerung des Bundes

¹⁰Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinen Nachkommen: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; ¹¹eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch.

1. Mose 17, 10-11

Beschneidung des Herzens

¹⁶So beschneidet nun die Vorhaut eurer Herzen und seid hinfort nicht halsstarrig.

5. Mose 10, 16

⁶Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz beschneiden und das Herz deiner Nachkommen, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf dass du am Leben bleibst.

5. Mose 30, 5

⁴Beschneidet euch für den HERRN und tut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer von Juda und ihr Leute von Jerusalem, auf dass nicht um eurer Bosheit willen mein Grimm ausfahre wie Feuer und brenne, sodass niemand löschen kann.

Jeremia 4, 4

Im neuen Testament

²⁸Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; ²⁹sondern der ist ein Jude, der es inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht. Dessen Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.

Römer 2, 28-29

¹¹In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, durch Ablegen des sterblichen Leibes, in der Beschneidung durch Christus.

Kolosser 2, 11

Auftrag: Ausrottung der Sünde, Kampf

Kampf

¹Wenn dich der HERR, dein Gott, ins Land bringt, in das du kommen wirst, es einzunehmen, und er ausrottet viele Völker vor dir her, die Hetiter, Girgaschiter, Amoriter, Kanaaniter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind als du, ²und wenn sie der HERR, dein Gott, vor dir dahingibt, dass du sie schlägst, so sollst du an ihnen den Bann vollstrecken. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen und keine Gnade gegen sie üben ³und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern; eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen für eure Söhne. ⁴Denn sie werden eure Söhne mir abtrünnig machen, dass sie andern Göttern dienen; so wird dann des HERRN Zorn entbrennen über euch und euch bald vertilgen. ⁵Sondern so sollt ihr mit ihnen tun: *Ihre Altäre sollt ihr einreißen, ihre Steinmale zerbrechen, ihre heiligen Pfähle abhauen und ihre Götzenbilder mit Feuer verbrennen.* ⁶*Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott.* Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

5. Mose 7, 1

Hebräer

¹Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, *lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,* ²und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. ³Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst. *⁴Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde* ⁵und habt den Trost vergessen, der zu euch redet wie zu Kindern (Sprüche 3,11-12): »Mein Sohn, achte nicht gering die Zucht des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst.

Hebräer 12, 1-5

Die Begegnung als Vorbereitung für den Kampf, als Stärkung und Mahnung, als Schulung

Und diese Begegnung führt in die Anbetung, in die Stille, Voraussetzung für den Kampf

2. Wer?

Ein Echo der Begegnung Gottes mit Mose im brennenden Dornbusch

Christus, der uns hier begegnet, nur er läßt sich anbeten, nur er ist der Herr der Heere Gottes, dem alles unter seine Füße getan ist, der Macht hat, dem „die Völker zum Erbe (geg)eben und der Welt Enden zum Eigentum.“ (Psalm 2, 8).

Richter – Schwert

Richter, nicht mehr mit dem Hirtenstab, sondern dem Schwert

¹²Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter ¹³und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. ¹⁴Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme ¹⁵und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; ¹⁶und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und *aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert*, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht
Offenbarung 1, 12-16

Jesus bringt das Schwert, indem er die Menschheit trennt

³⁴Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. ³⁵Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. ³⁶Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. ³⁷Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. ³⁸Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. ³⁹Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.
Matthäus 10, 34

Simeon zu Maria – Die Beschneidung der Herzen, das Sterben

³⁴Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird – ³⁵und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.
Lukas 2, 35

Das Scheiden von Sünde durch das Wort

¹²Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. ¹³Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.
Hebräer 4, 12

Das Nein Gottes – Enttäuschung unserer falschen Welt- und Gottesbilder

Kein „Nein“ auf eine Oder-Frage möglich. Nur, wenn die Frage Unsinn ist.

Wir sind von Grund auf Feinde Gottes, Gott ist nicht auf unserer Seite, die Frage ist, dürfen wir auf seiner Seite stehen, not taking sides, taking command.

Beispiele des „Nein Gottes“: Nikodemus (Meister), reiche Jüngling (Was muß ich tun),

Auch in unser Leben heute, in unsere Gottesvorstellungen hinein, „Lieben oder Fürchten“

Fürst über das Heer des HERRN – Das bereits gewonnene Land

Das Land ist heilig, d.h. es gehört dem Herrn

¹Wenn dich der HERR, dein Gott, ins Land bringt, in das du kommen wirst, es einzunehmen, und er ausrottet viele Völker vor dir her, die Hetiter, Girgaschiter, Amoriter, Kanaaniter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind als du, ²und wenn sie der HERR, dein Gott, vor dir dahingibt, dass du sie schlägst, so sollst du an ihnen den Bann vollstrecken. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen und keine Gnade gegen sie üben ³und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern; eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen für eure Söhne. ⁴Denn sie werden eure Söhne mir abtrünnig machen, dass sie andern Göttern dienen; so wird dann des HERRN Zorn entbrennen über euch und euch bald vertilgen. ⁵Sondern so sollt ihr mit ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr einreißen, ihre Steinmale zerbrechen, ihre heiligen Pfähle abhauen und ihre Götzenbilder mit Feuer verbrennen. ⁶Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. 5. Mose 7, 1

Es ist vollbracht

³⁰Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied. Johannes 19, 30

³Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe ⁴und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name. Hebräer 1, 3

Es ist nichts mehr zu tun, der Herr der Heere Gottes hat es getan

⁹Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder ¹⁰noch Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. ¹¹Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. 1. Korinther 6, 11

3. Wie begegnet man diesem Herrn?

Entsprechend dem, was wir aus der Begegnung mit ihm gelernt haben

Fragend

Das „Nein“ zu unseren fertigen Meinungen akzeptierend

Wie gehen wir mit der Schrift um, hören wir noch den Herrn darinnen, der Nein zu unseren Meinungen von ihm sagt und uns führt in das rechte Verständnis

Gehorchend

Das „Nein“ zu dem ihn auf unsere Seite ziehen wollend akzeptierend

Begreifen wir, das der Herr uns nicht auf unseren Wegen begleiten will, sondern seine Wege führen, und ggf. auch wie Petrus „führen, wo du nicht hinwillst.“ (Johannes 21, 18)

Ablegen der Selbstgerechtigkeit und der eigenen Kraft

Ablegen der Schuhe und anbeten

Nicht loslaufen und agieren, sondern stille werden und darauf vertrauen, dass der Sieg schon errungen ist. Das befreit nicht vom Kampf, der kommt, wie bei Jericho. Aber dieser Kampf erfordert dann nicht unsere Kraft – dann geht es schief wie bei Ai (Josua 7), aber er erfordert unser Vertrauen, Gottes Wege konsequent zu gehen, im Vertrauen darauf, dass der Sieg unser ist.

So wollen wir diesen Herrn anbeten, der uns in Gnaden begegnet, als der Richter des Herzens, der Führer unserer Gedanken und Gottesvorstellungen und der Herr der Heerscharen, der den Sieg in unserem Kampf gegen die Sünde bereits gewonnen hat. Ihn wollen wir anbeten mit einem offenen Herzen, das sich von ihm prägen lässt und ihm gehorcht.

Ihn

- den Abglanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens
- der alle Dinge trägt mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden
- den sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe

²⁴Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadelig hinstellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden, ²⁵dem alleinigen Gott, unserm Heiland durch unsern Herrn Jesus Christus, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Judas 24